



PI der Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ vom 07.04.2020

## **Kinderschutz in Coronazeiten**

### **Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ ruft zu erhöhter Sensibilität auf**

Die Osterfeiertage stehen vor der Tür und die Corona-Krise hat unser Leben in den letzten Wochen drastisch verändert. Dies trifft ganz besonders auf Kinder und Jugendliche zu: Bewegungseinschränkungen, fehlende persönliche Kontakte zu Freunden, Über- oder Unterforderung durch den digitalen Unterricht, aber auch Cybermobbing können jetzt sehr belastend sein. Dazu kommt die erzwungene Nähe aller in einem Haushalt lebenden Personen, oftmals verbunden mit beengten Wohnverhältnissen und/oder Existenzängsten der Eltern. Dieser psychische Druck kann Aggressionen enorm verstärken. Wie die Anfragen bei der Kinder- und Jugendanwaltschaft zeigen, stehen in vielen Familien Streit und Beschimpfungen an der Tagesordnung. Die Gefahr, dass solche Situationen eskalieren, ist leider groß.

„Kinder haben ein Recht auf Schutz vor Gewalt. Gerade jetzt ist erhöhte Sensibilität von uns allen gefordert, um Kinderrechtsverletzungen vorzubeugen und einen gesellschaftlichen Schutzschirm über unsere Kinder und Jugendlichen zu spannen“, so der Appell der oberösterreichischen Kinder- und Jugendanwältin Christine Winkler-Kirchberger.

Wenn die Beziehungen zuhause ohnehin schon angespannt sind bzw. latente oder gar manifestierte Gewaltstrukturen vorliegen, kann die derzeitige Kontaktbeschränkung für Kinder und Jugendliche dramatische Folgen haben. „Dass kein Unterricht in der Schule stattfindet, erhöht die Gefahr, da die wesentliche Schutzfunktion der sozialen Kontrolle wegfällt. Überdies ist für gewaltbetroffene Kinder und Jugendliche der Kontakt nach außen oft die einzige Chance, Hilfe zu holen oder Signale auszusenden, die von anderen verstanden werden“, so die Befürchtung der Kinderschutz-Expert\*innen der oberösterreichischen Kinder- und Jugendanwaltschaft.

### Gewalt hat viele Gesichter

Obwohl Gewalt in der Erziehung seit über 30 Jahren verboten ist, gehört sie in vielen Familien immer noch zum Alltag. Wie eine Studie des Instituts Spectra aus dem Jahr 2019 im Auftrag der KiJA OÖ belegt, ist immer noch jede\*r fünfte Oberösterreicher\*in der Meinung, eine „leichte Watsche“ würde „keinem Kind schaden“ oder sei sogar „gesund“, bzw. sei es entschuldbar, wenn einem „einmal die Hand ausrutschen“ würde. Auch psychische Gewalt wird häufig immer noch nicht als solche erkannt und dadurch als „nicht so schlimm“ bewertet. Nur ein Drittel der Befragten stufte massive Abwertungen, Beschimpfungen oder den Entzug der Zuneigung eindeutig als Gewalt ein.

Bei einer Untersuchung des Familienministeriums anlässlich „30 Jahre Gewaltverbot in der Erziehung“ im November 2019 gaben 14 Prozent der Eltern an, dass sie schwere Körperstrafen anwenden würden.

Expert\*innen gehen weiter davon aus, dass immerhin jedes zehnte Kind von sexualisierter Gewalt betroffen ist. Überdies erleben allzu viele Frauen häusliche Gewalt – die Hälfte von ihnen hat Kinder, die durch das Miterleben der Gewalt an ihren Müttern ebenfalls traumatisiert werden.

Diese erschreckenden Zahlen sind jedoch nur die Spitze eines Eisberges, denn die Dunkelziffer ist bei Gewalt an Kindern und Jugendlichen sehr groß. Das zeigt auch die Beratungspraxis der Kinder- und Jugendanwaltschaft, stehen doch bei rund einem Viertel der vertraulichen Anfragen Berichte von Kindern und Jugendlichen über Konflikte in der Familie bis hin zu Gewaltausübung ihrer Eltern im Mittelpunkt.

#### Für Eltern gilt: Rechtzeitig über Stress und Überforderung sprechen!

Gerade jetzt können Eltern im Umgang mit ihren Kindern jeglichen Alters schnell an ihre Grenzen kommen. Bevor es in so einer Situation zu einem „Ausrutscher“ gegenüber dem Kind kommt, ist es besser, sich eine kurze Auszeit zu nehmen.

Es zeugt von Stärke, sich einzugestehen, dass man sich überfordert fühlt, und sich Unterstützung zu suchen: Ein kurzes Telefonat mit einer nahestehenden Person kann hier schon sehr hilfreich sein. Wenn das soziale Netzwerk nicht mehr in ausreichendem Maß zur Entlastung beiträgt, ist es wichtig, rechtzeitig die kostenlose und vertrauliche Unterstützung von professionellen Beratungseinrichtungen in Anspruch zu nehmen.

#### Kinder und Jugendliche ermutigen, sich Hilfe zu holen!

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft ermutigt junge Menschen, sich Hilfe zu holen und gerade bei schwierigen Familiensituationen und Gewalterfahrungen mit Vertrauenspersonen darüber zu sprechen. Auch die KiJA kann hier mit ihren Beratungshotlines und Online-Informationen eine wichtige Stütze sein, wie die Psycholog\*innen, Therapeut\*innen und Jurist\*innen des Beratungsteams immer wieder erfahren. Auf Instagram, YouTube und Facebook informiert die KiJA jetzt direkt die Zielgruppe der Jugendlichen in kurzen Videoclips über aktuelle Themen, wie z.B Cybermobbing oder Einsamkeit.

#### Kinderschutz betrifft jeden!

Jede und jeder von uns ist für den Schutz der Kinder und Jugendlichen in unserem Umfeld verantwortlich! Zuversichtlich stimmt ein Ergebnis aus einer Spectra-Umfrage im Auftrag der KiJA OÖ im Vorjahr: 73% der Oberösterreicher\*innen meinten, dass man sich einmischen sollte, wenn ein Kind schlecht behandelt würde. Diese Sensibilität ist gerade jetzt gefordert.

Es gibt viele Möglichkeiten, Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen zu helfen. Bieten Sie in der Verwandtschaft oder im Bekanntenkreis Gespräche an und fragen Sie auch einmal direkt bei Kindern oder Eltern nach, wenn Sie in einer Familie belastende Umstände vermuten – das geht auch digital oder per (Video-)Telefonie. Aber auch in der Nachbarschaft sollte man nun vermehrt aufmerksam sein und verdächtige Geräusche nicht „überhören“. Wenn Sie sich unsicher sind, wie manche Beobachtungen zu werten sind, wie Hilfe aussehen könnte oder ob eine Meldung an die Kinder- und Jugendhilfe erfolgen soll, können Sie sich Unterstützung durch Kinderschutz- und Beratungseinrichtungen holen. Bei akut wahrgenommener Gewalt ist jedenfalls die Polizei zu verständigen.

Die KiJA bietet spezielle Informationsmaterialien an, die helfen sollen, Herausforderungen in Familien zu meistern und Kinder und Jugendliche vor Gewalt zu schützen. Die Leitfäden für Eltern und Betreuungspersonen "Gemeinsam als Familie durch die Corona-Krise", sowie die Broschüren „Damit es mir gut geht. Was Eltern über Kinderrechte wissen sollten“ und „Gewalt an Kindern – Information, Hilfsangebote, Prävention“ stehen auf der Homepage [www.kija-ooe.at](http://www.kija-ooe.at) zum kostenlosen Download zur Verfügung. Hilfreiche Video-Tipp informieren auf unserer Homepage und in den sozialen Medien (Instagram, YouTube und Facebook) über aktuelle Themen.

### **Hotline - Kinderrechtliche Beratung der KiJA**

Telefon: (+43 732) 77 97 77

SMS/WhatsApp: (+43 664) 600 72 14004

Montag bis Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr und

Montag, Dienstag, Donnerstag von 14:00 bis 16:00 Uhr

E-Mail: [kija@ooe.gv.at](mailto:kija@ooe.gv.at)

[www.kija-ooe.at](http://www.kija-ooe.at)

### **Hotline - Mobbingberatung der KiJA OÖ**

Telefon: (+43 664) 152 18 24

Montag von 07:30 bis 12:00 und 14:00 bis 17:30 Uhr sowie

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 07:30 bis 12:30 Uhr

E-Mail: [mobbingstelle.kija@A1.net](mailto:mobbingstelle.kija@A1.net)

### Rückfragehinweis:

#### **Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ**

Mag. Christine Winkler-Kirchberger

Kärntnerstraße 10, 4021 Linz

Telefon: +43 732 7720 14001

Mobil: +43 664180 82 20

[kija@ooe.gv.at](mailto:kija@ooe.gv.at), [www.kija-ooe.at](http://www.kija-ooe.at), [www.facebook.com/kijaooe](https://www.facebook.com/kijaooe) [www.instagram.com/kija\\_ooe](https://www.instagram.com/kija_ooe)

### Foto:

Quelle: Nadja Meister/KiJA OÖ

Abdruck frei